

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0903
Komödie:	2 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	75 Min.
Rollen:	7
Frauen:	5
Männer:	2
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0903

Wer liebt wie? Prinzessinnen im Test

Familien-Komödie für Jung und Alt
in 2 Akten
nach dem niederländischen Märchen
„So lieb wie das Salz“

von Dieter Bauer

Rollen für 5 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

König Willem hängt völlig durch. Denn er fühlt sich wieder einmal ungeliebt. Vor allem von seinem Volk. Kein Wunder, hat er doch erst vor kurzem die Steuern erhöht. Aber auch bei seinen Töchtern hat er erhebliche Zweifel, ob sie ihn so lieb haben, wie sich das geziemt.

Nachdem die Volksbefragung zu einem katastrophalen Ergebnis geführt hat, beschließt Willem, auch bei seinen Töchtern einen Liebestest zu machen. Bei Wilhelmina und Hendrina geht alles gut. Erst von seiner Jüngsten, Prinzessin Mina, fühlt er sich veralbert und verraten. Da dreht er durch und verbannt sie aus dem Schloss.

Wären da nicht Piet, der Page des Königs, und seine Tante Griet, Herrin über die Schlossküche, wäre miese Stimmung angesagt. So aber entartet das Drama doch noch zu einer kleinen Komödie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1. Szene

König: *(sitzt auf dem Thron, wenn der Vorhang aufgeht; brüllt in die Kulisse)*

Piet! – Piecet! – Piehieet!!! *(zu sich selbst)* Verdammt noch mal! Wo steckt der Lümmel nur? Immer wenn ich ihn brauche, um meinen Frust abzulassen, ist er nicht da. *(in die Kulisse)* Pieter!!! Kommst du endlich her!?! Und zwar sofort!

Piet: *(erscheint abgehetzt; mit einer tiefen Verbeugung und ausladender Handbewegung)*
Stets zu Diensten, königliche Hoheit!

König:

Von wegen „stets zu Diensten“! „Nie zu Diensten“ wäre zutreffender, du Strolch – weil du nämlich nie da bist, wen ich dich brauche. Ich frage mich, wo du gesteckt hast. Ich habe mir die Lunge aus dem Leib geschrien. Hast du das nicht gehört?

Piet:

Selbstverständlich habe ich das gehört. Es war ja im ganzen Schloss zu hören.

König: *(empört)*

Und da bist du nicht unverzüglich zu mir geeilt?! Mein Page hat immer sofort zu mir zu eilen.

Piet:

Ich bitte um Verzeihung, Hoheit. Ich wusste nicht, dass die Lage so ernst ist.

König:

Wenn ich dich rufe, ist sie immer ernst.

Piet:

Aber so ernst wie jetzt war sie noch nie.

König:

Noch nie? Wieso?

Piet:

Weil Ihre Majestät beim Brüllen noch nie die Lunge verloren haben. Aber wie ich sehe, leben Majestät auch ohne Lunge lustig weiter.

König:

„Lustig“? „Lustig“ würde ich das nicht nennen. Ich bin nämlich total frustriert.

Piet:

Ach so? – Hab ich was angestellt?

König:

Blöde Frage! Wie kannst du was anstellen, wenn du gar nicht da bist?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Piet:

Da kennen mich Hoheit aber schlecht! Ich kann überall was anstellen, wenn es drauf ankommt. Sogar da, wo ich gar nicht bin. Soll ich es Ihnen mal vormachen?

König:

Untersteh dich!

Piet:

Ich würde mich sehr wohl und mit Vergnügen unterstehen, Hoheit. Allerdings nur mit Ihrer gütigen Erlaubnis.

König:

Ausgeschlossen! Meinst du, ich will mich heute noch mehr ärgern?

Piet:

Oh! Majestät haben sich geärgert? Wie das? Wollte die Frau Königin etwa einen neuen Pelzmantel?

König:

Mitten im Sommer?!

Piet:

Der nächste Winter kommt bestimmt.

König:

Ach, wäre es doch nur ein Pelzmantel, der der Grund für meinen Ärger ist! Dann wär es ja nur halb so schlimm.

Piet:

Gibt es einen noch schlimmeren Grund?

König:

Jawohl!

Piet:

Das gibt es nicht!

König:

Doch!

Piet:

Das kann ich mir gar nicht vorstellen.

König: *(beugt sich zu Piet vor)*

Stell dir vor...! *(stockt)*

Piet: *(nach einer Weile)*

Ich stelle mir vor, Majestät... *(hält inne)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

König:

Was stellst du dir vor?

Piet:

Was ich mir vorstellen soll...

König:

Und das wäre?

Piet:

Majestät werden es mir gleich verraten.

König:

Ach so? – (*grübelt*) Ach ja! (*grübelt*) Das heißt: nein!

Piet:

Nicht?

König:

Ich hab es nämlich – verflixt und zugenäht – vergessen.

Piet:

Dann kann es so schlimm nicht gewesen sein.

König:

Oh doch! Noch viel schlimmer!

Piet:

Nicht möglich!

König:

Halt! Jetzt fällt mir der Grund wieder ein! Stell dir vor, das Volk liebt mich nicht mehr.

Piet:

Das kann ich nicht glauben, Majestät. Das Volk liebt Sie wie keinen Zweiten.

König:

Aber doch nur, weil es keinen zweiten König gibt.

Piet:

Hoheit könnten einen zweiten König ernennen...

König:

Bin ich verrückt?

Piet:

Ich hoffe, die Frage ist nicht ernst gemeint, Majestät.

König:

Ich b i n nicht verrückt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Piet:

Na bitte.

König:

Aber ich könnte verrückt werden.

Piet:

Das kann jeder. Sogar ich.

König:

Warum solltest du verrückt werden? Du wirst doch geliebt.

Piet:

Wie Sie, Majestät.

König:

Papperlapapp! Ich werde nicht mehr geliebt. Vor allem vom Volk nicht.

Piet:

Das bilden sich Majestät bloß ein.

König:

Schön wär's! Nein, soeben war der Ministerpräsident bei mir.

Piet: *(winkt ab)*

Ach, der Blödmann!

König:

Weißt du, was der mir gesagt hat?

Piet:

Dass er Sie nicht mehr liebt.

König:

Von dem Heini will ich gar nicht geliebt werden.

Piet:

Bravo!

König:

Nein, der Kerl hat mir von einer Meinungsfrage berichtet.

Piet:

Ich wusste nicht, dass der Herr Ministerpräsident eine eigene Meinung hat.

König:

Der Herr Ministerpräsident hat noch nie eine eigene Meinung gehabt – außer der meinen, versteht sich. Aber das Volk hat offensichtlich eine eigene Meinung – und zwar keine gute. Vor allem von mir nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Piet:

Das erstaunt mich nicht, Hoheit.

König:

Ach, auf einmal...?

Piet:

Majestät haben letzten Monat die Steuern erhöht.

König:

Na und?

Piet:

Höhere Steuern hat niemand gern.

König:

Doch – ich!

Piet:

Das liegt aber nur daran, dass Sie sie nicht zahlen müssen. Sie, Hoheit, kassieren nur.

König:

Quatsch! Kassieren tut mein Finanzminister.

Piet:

Für Sie! Und das mag das Volk ganz und gar nicht. Das können Majestät mir glauben.

König: (*plötzlich weinerlich*)

Und jetzt liebt mich niemand mehr.

Piet:

Hoheit können sich beruhigen. I c h liebe Sie.

König:

Aber wahrscheinlich nur, weil ich dich dafür bezahle.

Piet:

Ich bin mir sicher, dass Sie nicht nur von mir geliebt werden.

König:

Von wem sonst?

Piet:

Von Ihrer Frau Gemahlin zum Beispiel.

König:

Geh mir weg mit meiner Frau! Es vergeht kein Tag, an dem sie nicht wie ein Rohrspatz mit mir schimpft.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Piet:

Das glaub ich nicht, Hoheit. Ich habe sie noch nie schimpfen hören. Zumindest nicht mit mir.

König:

Logisch. Sie schimpft ja auch nur, wenn sie mir allein ist.

2. Szene

Königin: *(im Off)*

Willem?! – Willem, wo bist du, du Pappnase?!

König:

Um Himmels Willen! Kaum spricht man vom Teufel – und schon nähert er sich in Gestalt meiner Frau.

Königin:

Willem?!

König: *(in die Kulisse)*

Ja, was ist denn?! *(zu Piet)* Pass auf, gleich geht das Geschimpfe los!

Piet:

Nicht, solange ich hier bin.

König:

Stimmt. Versteck dich spaßeshalber mal hinter meinem Thron – damit du endlich weißt, wie sehr mich die Königin zu beschimpfen pflegt.

(Piet flitzt hinter den Thron)

Königin: *(tritt ein)*

Ah! Hierher hast du dich verkrochen.

König:

Ich habe mich nicht verkrochen. Ich sitze auf meinem Thron und regiere.

Königin:

Ach, dass nennst du regieren?! Faul auf deinem Thron rumsitzen nennst du regieren?!

König:

Soll ich etwa im Stehen regieren? Oder im Liegen?

Königin:

Von mir aus kannst du den Kopfstand machen und regieren.

König:

Bin ich blöd?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Königin:

Warum fragst du so blöd? Natürlich bist du blöd. Es gibt keinen blöderen König als dich.

König:

Aber nur, weil es keinen anderen König als mich gibt. *(zur Seite ins Publikum)* Moment mal! Habe ich diese Weisheit heute nicht schon einmal zum Besten gegeben?

Königin: *(ins Publikum)*

Jetzt hält der Kerl auch noch Selbstgespräche! *(zum König)* Seit wann redest du mit dir selbst, Willem?

König:

Ich hab immer schon gern mit mir selbst geredet. Schon als Kind.

Königin:

Was soll das für einen Sinn machen?

König:

Ich bin der Einzige, der nicht glaubt, mir ständig widersprechen zu müssen. Sogar mein eigener Ministerpräsident glaubt das, dieser Heini.

Königin:

Dein Ministerpräsident heißt Rudi und nicht Heini.

König:

Das weiß ich, aber „Heini“ würde viel besser zu ihm passen. – Ach, sag mal, was ich dich schon immer mal fragen wollte... *(stockt)*

Königin:

Nun schieß schon los mit deinem Fragen!

König: *(holt tief Luft, dann...)*

Liebst du mich eigentlich?

Königin:

Mein Gott, bist du plem-plem! Mir eine solch dämliche Frage zu stellen!

König:

Du liebst mich also...?

Königin:

Wer sagt das?

König:

Der Piet.

Königin:

Der Piet? Dein Page?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

König:

Eben der.

Königin: (*verächtlich*)

Ach der! Der redet doch den ganzen Tag nichts als Unsinn.

König:

Wer sagt das?

Königin:

Ich. Und dann muss es ja wohl stimmen.

König:

Ich wette, du bist die Einzige, die dieser Meinung ist.

Königin:

Das denkst du aber auch nur! Unsere Töchter Wilhelmina und Hendrina sind derselben Meinung.

König:

Und Mina?

Königin:

Mina ist noch zu jung, um eine Meinung zu haben.

König:

Sie ist schon 17!

Königin:

Erst 17!

König:

Als ich 17 war, hatte ich bereits eine Meinung.

Königin:

Eine Meinung zu was?

König:

„Zu was?“ „Zu was?“ – Zur Kammerzofe meiner Mutter zum Beispiel.

Königin:

Ich hoffe für dich, dass diese deine Meinung über die Zofe verheerend war.

König:

Im Gegenteil! Ich fand sie hinreißend hübsch. Zum Anbeißen geradezu.

Königin:

Das wagst du, mir ins Gesicht zu sagen?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

König:

Was ist schon dabei?

Königin:

Was da dabei ist?! Das fragst du noch?! Ich empfinde es als empörend, dass du die Zofe deiner Mutter zum Anbeißen findest.

König:

Fand!!!

Königin:

Red dich nicht raus! Du hast „zum Anbeißen“ gesagt. Das reicht. Du glaubst doch nicht, dass ich dir unter diesen Umständen noch sagen kann, dass ich dich liebe...?

König:

Du kannst dich beruhigen, Josefine. I c h hab das ja gar nicht geglaubt. Das war der Piet.

Königin:

„Der Piet“! „Der Piet“! – Geh mir weg mit deinem Piet, diesem unverschämten Bengel! Weißt du, was der neulich über meine Frisur gesagt haben soll?

König:

Ich wette, was Lustiges.

Königin:

Sie sähe aus wie ein riesiger Staubwedel, hat er gesagt.

(der König lacht sich kringelig)

Königin:

Ich finde das überhaupt nicht lustig.

König:

Wie ein Staubwedel! *(lacht)* Ich lach mich tot!

Königin:

Lach dich ruhig tot, Willem! Aber beeil dich dabei! *(rauscht ab)*

3. Szene

Piet: *(kommt aus seinem Versteck)*

Was hab ich Ihnen gesagt, Hoheit?: Die Königin liebt Sie!

König:

Ha! So hab ich mir Liebe immer vorgestellt. – Nein, mein Guter, sie muss mich hassen wie die Pest.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Piet:

Das Gegenteil ist der Fall, Majestät. Wäre sie sonst vor Eifersucht ausgeflippt, als Sie die Kammerzofe Ihrer Mutter als „hinreißend hübsch“ bezeichneten?

König:

Die Kammerzofe w a r hinreißend hübsch!

Piet:

...und wahrscheinlich unsterblich in Sie verliebt.

König:

Meinst du?

Piet:

Da bin ich mir sicher. (*seufzt*) Ich kenne das aus eigener leidvoller Erfahrung.

König:

Rede kein Blech, Piet! Wie kannst du so was sagen? Du warst doch noch nie Kammerzofe.

Piet:

Aber Page!

König:

Eben. Das ist ein kleiner Unterschied, mein Lieber. Lass dir das gesagt sein! Ich kenn mich in derlei Unterschieden aus.

Piet: (*seufzt*)

Majestät haben ja sooo Recht! Aber am Ende läuft es auf das Gleiche hinaus. Verliebt ist verliebt.

König: (*verträumt*)

Meinst du, sie liebt mich immer noch?

Piet:

Bestimmt.

König:

Und wenn sie nicht mehr lebt...?

Piet:

Dann hätten wir diesbezüglich ein Problem, Hoheit.

König:

Siehst du! (*verzweifelt*) Stell dir vor, sie lebt nicht mehr! Dann gäbe es niemanden mehr, der mich liebt.

Piet:

Hoheit vergessen mich.

König:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Du zählst nicht. Du wirst dafür bezahlt, dass du mich liebst.

Piet:

Ich werde dafür bezahlt, dass ich für Sie arbeite, Hoheit.

König:

Wo ist da der Unterschied?

Piet:

Arbeiten ist anstrengender.

König:

Aber weniger kompliziert. Liebe zu erkennen ist viel komplizierter.

Piet:

Liebe braucht man nicht zu erkennen, Majestät. Die merkt man einfach.

König:

Ha! „Einfach“! Von wegen „einfach“! Wie denn?

Piet:

Zum Beispiel an den Antworten, die ein Mensch Ihnen gibt.

König:

Quatsch! Du hast ja gehört, was dabei herauskommt. Als ich meine Frau gefragt habe, ob sie mich liebt, hat sie bloß ausgerufen: „Mein Gott, bist du plem-plem!“

Piet:

Sie hätten sie anders fragen sollen, Hoheit. Dann hätten Sie auch eine andere Antwort erhalten.

König:

Wie hätte ich sie denn fragen sollen? Etwa, ob sie mein Schnarchen liebt?

Piet:

Ich wusste gar nicht, dass Majestät schnarchen.

König:

Aber meine Frau weiß es. Und sie lässt keine Gelegenheit aus, sich darüber zu mokieren.

Piet:

Unter diesen Umständen macht es wirklich wenig Sinn, die Königin zu fragen, wie sie Ihre Hoheit Schnarchen findet.

König:

Sag ich ja.

Piet:

Ich an Ihrer Stelle würde sie stattdessen einfach mal fragen...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

König:

Bloß nicht, ob sie mich liebt!

Piet:

Nein, ich würde fragen, „wie sehr“ sie Sie liebt.

König:

Und dann?

Piet:

Dann wär sie gezwungen, einen Vergleich anzustellen.

König:

Ich kann mir schon vorstellen, wie eine solche Fragerei ausgeht. Am Ende würde sie mich mit einem Ochsen vergleichen.

4. Szene

Wilhelmina: (*tritt ein*)

Gut, dass ich dich treffe, Papa. Ich muss dringend mit dir reden.

König: (*zu Piet*)

Auweia! Mir schwant Fürchterliches, wenn sie so anfängt.

Piet:

Seien Sie nicht immer so pessimistisch, Hoheit! Nutzen Sie lieber die günstige Gelegenheit, Ihre Tochter nach ihrer Liebe zu Ihnen zu befragen!

König:

Ob sie...?

Piet: (*dazwischen*)

Nein, w i e sie...

König:

Ach so, ja! (*zu Wilhelmina*) Gut, das ich dich treffe, mein Kind! Ich muss dringend mit dir reden.

Wilhelmina:

I c h muss dringend mit d i r reden, Papa.

König:

Nein, ich mit dir.

Piet:

Darf ich einen Vorschlag machen, Majestät?

König:

Bitte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Piet:

Wie wär es, wenn Sie und Ihre Tochter, einfach **m i t e i n a n d e r** reden?

König:

Du meinst gleichzeitig?

Piet:

Genau. Sie mit ihr, und Ihre Tochter mit Ihnen.

König: *(zu Wilhelmina)*

Was hältst du davon?

Wilhelmina:

Ich hab nichts dagegen.

König:

Na fein!

Wilhelmina:

Aber nur, wenn ich anfangen darf.

König:

Kommt gar nicht in die Tüte! Ich fang an. Ich bin der König.

Wilhelmina:

Und ich hab zuerst gesagt, dass ich dringend mit dir reden muss.

König:

Und ich muss mit dir noch viel dringender reden, Wilhelmina.

Wilhelmina:

Woher willst du das wissen?

König:

Ein König weiß alles.

Wilhelmina:

Nur nicht, wo seine Pantoffeln stehen. *(zu Piet)* Nicht wahr?

Piet: *(zum König)*

Da hat Ihr liebes Töchterlein leider Recht, Hoheit. Jeden Abend muss ich Ihre Pantoffeln suchen, nur weil Sie vergessen haben, wo Sie sie morgens ausgezogen haben.

König: *(resigniert zu Wilhelmina)*

Na gut, fang du an!

Wilhelmina:

Wie du weißt, mein lieber Vater...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

König: (zu Piet)

Das fängt nicht gut an...

Wilhelmina:

...bin ich ein äußerst sparsamer Mensch.

König: (zu Piet)

Ich wollt', das wär wahr.

Wilhelmina:

Aber selbst dem sparsamsten Menschen ist es unmöglich, mit einer Apanlage auszukommen, die seit drei Jahren nicht erhöht wurde.

König:

Die meine ist auch seit drei Jahren nicht mehr erhöht worden.

*Das ist der Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Wer liebt wie?-Prinzessinnen im Test" von Dieter Bauer.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de